

IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020
Umsetzungsbericht 2019/2
Programmimplementierung kumuliert
1.1.2014 bis 01.10.2019
im Rahmen der begleitenden Evaluierung

Erstellt von K. Melidis im Rahmen der begleitenden Evaluierung des
IWB/EFRE-Programms 2014-2020



15. November 2019

Bietergemeinschaft

ÖIR GmbH · convelop – cooperative knowledge design gmbh · KMU
Forschung Austria · ÖAR GmbH · ÖGUT GmbH · Spatial Foresight GmbH



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung	3
3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 01.10.2019 - Überblick	4
3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf	5
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick	7
3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes	8
3.4 Umsetzung nach Branchen	9
3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung	10
3.6 Outputs und erwartete Effekte	13
3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen	14
4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen	15
4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation	15
4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	16
4.3 P3: CO ₂ -arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO ₂ -armen Wirtschaft	17
4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO	18
4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien	19
4.6 P6: Technische Hilfe	20
5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis	22

1. Einleitung

Im Zuge der begleitenden Evaluierung werden regelmäßig Umsetzungsberichte des österreichweiten IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 erstellt. Der folgende Bericht beschreibt den Status der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms zum 01.10.2019 anhand der von der Verwaltungsbehörde und der Monitoringstelle aus bereitgestellten ATMOS-Daten.

Die in diesem Bericht angegebenen Planwerte entsprechen jenen der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung gültigen Programmversion (3.2). Aktuell befindet sich ein Programmänderungsantrag (bzgl. Programmversion 4.0) im Genehmigungsprozess durch die EK, wodurch es auch zu Änderungen der Planwerte kommen wird. Mit einer Genehmigung 2019 wird gerechnet. Die vorgesehenen Finanzumschichtungen verringern vor allem das Budget der Priorität 3 (CO₂) zugunsten der Priorität 2 (KMU). In der Übergangsregion Burgenland kommt es in erster Linie zur Reduktion des Budgets der Priorität 1 (FTI). Die Umschichtungen schlagen sich auch in den Planwerten der Indikatoren nieder. Insgesamt sind die Änderungen jedoch als geringfügig einzuschätzen, ohne Auswirkungen auf die grundsätzliche Programmstrategie.

2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung

Die Umsetzung des Operationellen Programmes erfolgt im Kontext der wirtschaftlich-konjunkturellen Situation, die das Investitionsverhalten der Unternehmen mitbestimmt. Konjunkturell waren die ersten Jahre dieses Jahrzehnts geprägt durch Folgewirkungen der großen Finanz- und Wirtschaftskrise, die entsprechend geringe BIP-Wachstumsraten und steigende Arbeitslosenzahlen mit sich brachte. Österreich verlor in dieser Phase die über viele Jahre bestehenden Spitzenplätze bei Arbeitslosenzahlen und BIP-Wachstumsraten im EU-Raum.

2016 setzte eine positive konjunkturelle Trendwende ein. 2018 lag das BIP Wachstum in Österreich mit +2,7% deutlich über jenem des Euro-Raums. Dieses Plus war vor allem auf die rege Industriekonjunktur zurückzuführen. Allerdings verlor die Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf 2018 EU-weit deutlich an Kraft. Österreich war von dieser Eintrübung ebenfalls betroffen.

Im Frühjahr 2019 verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft weiter merklich. Die Aussichten sind uneinheitlich, stabilisierten sich zuletzt jedoch etwas – international als auch im Euroraum. In Österreich setzte sich die Expansion im II.Quartal 2019 zwar fort (plus 0,3% gegenüber dem Vorquartal), ließ jedoch im Einklang mit der internationalen Konjunktur etwas nach. Die Schwäche der internationalen Konjunktur traf insbesondere die österreichische Industrie. Dementsprechend erhöhten die Unternehmen ihre Investitionen weniger stark als in den vergangenen Quartalen.

Die Aussichten für die österreichische Wirtschaft bleiben jedoch weitgehend stabil. Laut WIFO-Konjunkturtest vom August 2019 beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Lage

und die künftige Entwicklung wieder geringfügig günstiger als zuletzt. Das WIFO prognostiziert für das Jahr 2019 ein BIP-Wachstum von 1,7 % und für 2020 1,4 %.¹

3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 01.10.2019 - Überblick

Das IWB/EFRE-Programm wird als gemeinsames österreichweites Programm umgesetzt. Es setzt einen Fokus auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO₂-arme Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie städtische Entwicklung.

¹ WIFO, Presseaussendung 10.9.2019.

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020

IWB/EFRE-Programm 2014-2020				
P1 – FTEI: Stärkung der reg. Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	P2 – KMU: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	P3 – CO2: Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	P4 - Nachhaltige Stadtentwicklung	P5 - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD
P6 - Technische Hilfe				

Abbildung 2: Übersicht über die IWB/EFRE-Programmstruktur auf Maßnahmenebene

Prioritätsachse		Investitionspriorität	Maßnahme	
Bezeichnung	EFRE Plan relativ	Kurzbezeichnung	Code	Bezeichnung
A.1 FTEI - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	37,05%	1a) F&I Infrastruktur und Zentren	M01	Forschungs- und Technologieinfrastruktur
			M02	Überbetriebliche F&E-Projekte, Verbundprojekte und Transferkompetenzen
		1b) F&I Investitionen / Synergien	M03	Betriebliche F&E-Projekte und Technologietransferprojekte
			M04	Innovationsberatung und -förderung
			M05	F&E- und technologieorientierte Investitionen
			M06	Cluster / Netzwerke, Standortmanagement
A.2 KMU - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	31,05%	3a) Unternehmergeist / Gründungen	M07	Unterstützungsmaßnahmen für Gründungen
			M08	Unterstützung wissensintensiver Gründungen
		3d) KMU Wachstums & Innovationsprozesse	M09	Unterstützung für Wachstum in Unternehmen
			M10	Beratungsleistungen für KMU
A.3 CO2 - Förderung der Verringerung der Kohlenstoffdioxid-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	19,30%	4b) Energieeffizienz & erneuerbare Energieträger in Unternehmen	M11	Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz
			M12	Beratungen für Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien / Energieeffizienz
		4e) Strategien zur Einsparung von CO2 / nachhaltige Mobilität	M13	Lokale und regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität
			M14	Smart City Steiermark: Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz
		4f) F&I in CO2-Reduktionstechnologien	M15	F&E&I-Projekte in CO2-relevanten Bereichen
A.4 NSTE - Nachhaltige Stadtentwicklung	5,91%	1a) F&I Infrastruktur und Zentren	M16	Forschungs- und Technologieinfrastruktur
		1b) F&I Investitionen / Synergien	M17	Innovationsdienstleistungen
		4e) Strategien zur Einsparung von CO2 / nachhaltige Mobilität	M18	Ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung
		6e) Verbesserung städtisches Umfeld und Revitalisierung	M19	Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen im Kontext von Stadtregionen Oberösterreichs
		9b) Regeneration benachteiligter Gebiete	M20	Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten
A.5 StUE & CLLD - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	2,95%	8b) Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch endogene Potenziale	M21	Initiierung von endogenen Wachstumsimpulsen für Beschäftigung in Stadtregionen
		9d) Unterstützung örtlicher Entwicklungsstrategien (CLLD)	M22	CLLD Tirol: Pilothafter zukunftsorientierter Einsatz von "Community-led local development"
B.1 TH - Technische Hilfe	3,73%	TH) Technische Hilfe	M23	Technische Hilfe

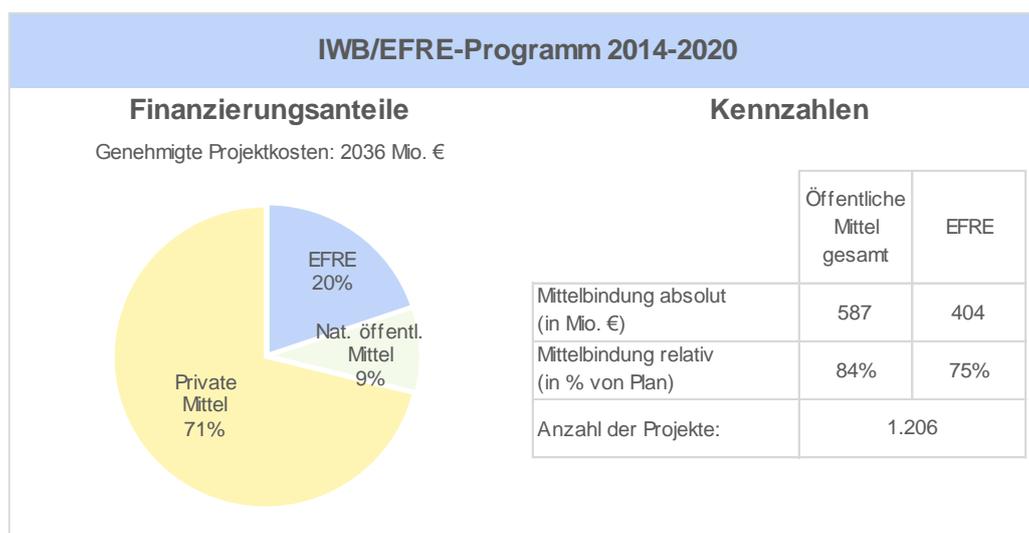
Quelle: ÖROK, Stand 17. Oktober 2019

3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf

Mit Stichtag 01.10.2019 waren im IWB/EFRE-Programm 1206 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 2,04 Mrd. € genehmigt. Gefördert wurden die Projekte mit insgesamt 587 Mio. € (national+EFRE). Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad (= genehmigte öffentliche Mittel) der Programm-Mittel zum 01.10.2019 bei 84%. EFRE-Mittel waren im Ausmaß von 404 Mio. € gebunden, dies

entspricht 75% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Die Förderquote genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei rd. 29%. Knapp 71% der Projektmittel (1.448 Mio. €) wurden von den Begünstigten aufgebracht. Im Jahr 2019 wurden rd. 17% aller Projekte (absolut 204) genehmigt und im Monitoring gemeldet². Bis zum Stichtag 01.10.2019 wurden 124,6 Mio. € EFRE-Mittel (23,2% des Programms) ausgezahlt. Der n+3-Zielwert für 2019 von 140,7 Mio. €, die bei der EK mittels Zahlungsanträgen abgerufen werden müssen, sollte in Anbetracht der im Monitoringsystem gemeldeten Projekte und des noch dieses Jahr geplanten Zahlungsantrags an die Europäische Kommission erreicht werden.

Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

² Im Jahr 2015 wurden 7 Projekte im Monitoring aufgenommen, 2016 waren es 128 Projekte, 2017 waren es 403 Projekte und 2018 464 Projekte.

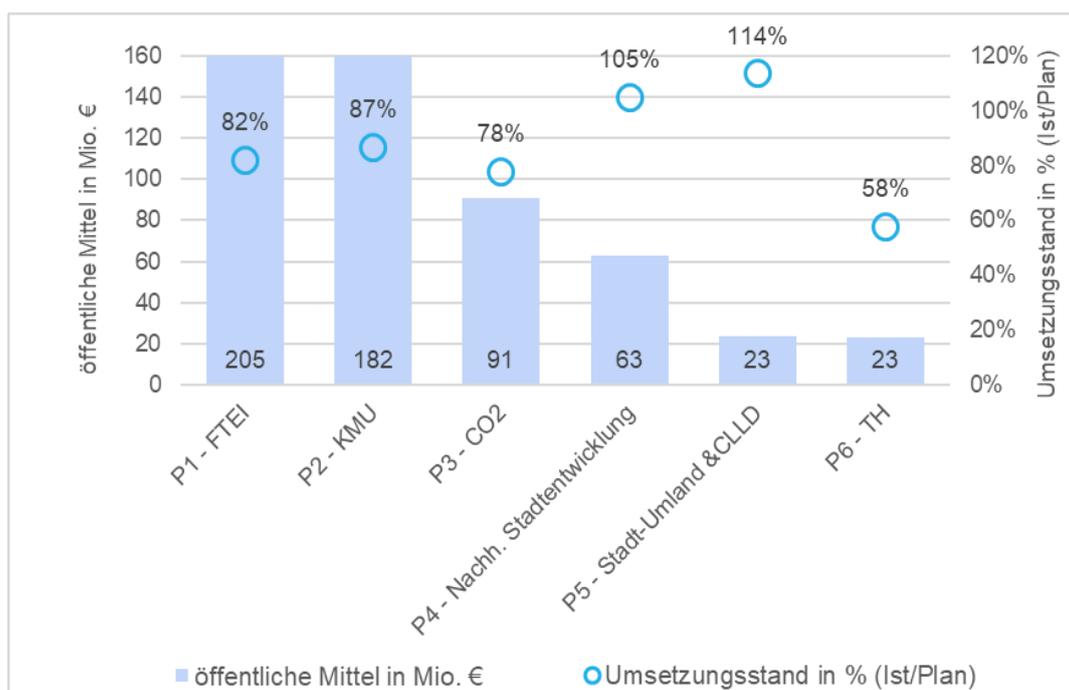
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 01.10.2019)

Ebene	Anzahl Projekte	Gesamt Mio. €	Öffentliche gesamt		davon EFRE		
			Mio. €	in % von genehmigt	in % von Plan	Mio. €	in % von Plan
1 IWB EFRE 2014-2020	1.206	2.035,5	587,3	100,0%	84,3%	403,5	75,2%
P1 - FTEI	209	562,5	204,7	34,9%	82,1%	142,8	71,9%
P2 - KMU	341	1.076,6	182,2	31,0%	86,8%	130,3	78,2%
P3 - CO2	457	284,8	90,9	15,5%	77,9%	79,2	76,6%
P4 - Nachh. Stadtentwicklung	80	63,7	63,0	10,7%	104,9%	28,4	89,5%
P5 - Stadt-Umland & CLLD	111	24,8	23,4	4,0%	113,6%	11,3	71,2%
P6 – TH	8	23,1	23,1	3,9%	57,7%	11,6	57,7%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung wird getragen von den Prioritäten P1–FTEI und P2–KMU. Der Großteil der gebundenen Mittel (81% Gesamt-; 66% öffentliche Mittel) gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In **P1–FTEI** wurden 209 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von rd. 205 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 82% (72% der vorgesehenen EFRE-Mittel).

- In **P2–KMU** wurden 341 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 182 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 87% (78% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In der **P3–CO₂** wurden 457 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 91 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsstand beträgt für die öffentlichen Mittel 78% und für die EFRE-Mittel 77%.
- Überdurchschnittlich ist die Umsetzung in den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritäten **P4 – nachhaltige Stadtentwicklung und P5–Stadt-Umland/ CLLD**. In diesen beiden Prioritäten wurden bisher 191 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 86 Mio. € genehmigt. Der Bindungsstand nach öffentlichen Mitteln liegt bei 105 % (P4) bzw. 114% (P5)³.

3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes

Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 01.10.2019)

EU-Code	Anzahl Projekte	Öffentliche Mittel gesamt		davon EFRE
		Mio. €	in % von genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	1.206	587,3	100,0%	403,5
001 Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“)	323	164,4	28,0%	118,3
058 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (öffentlich)	23	65,9	11,2%	32,3
060 Forschungs- und Innovationsaktivitäten in öffentlichen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren einschließlich Vernetzung	61	41,2	7,0%	26,7
023 Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen	47	41,2	7,0%	31,6
070 Förderung der Energieeffizienz in großen Unternehmen	189	35,6	6,1%	30,0
057 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung großer Unternehmen	39	31,6	5,4%	25,5
062 Technologietransfer u. Zusammenarbeit zw. Hochschulen u. Unternehmen (insb. KMU)	36	29,9	5,1%	26,8
124 Technische Hilfe - Kombination aus 121, 122, 123	8	23,1	3,9%	11,6
059 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur	3	20,1	3,4%	9,3
068 Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU und Begleitmaßnahmen	202	19,7	3,4%	17,6
063 Förderung von Clustern und Unternehmensnetzen (insb. KMU)	5	18,3	3,1%	17,9
072 Geschäftsinfrastruktur für KMU	35	15,1	2,6%	7,3
067 Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren	14	14,5	2,5%	9,8
064 Forschungs- und Innovationsprozesse in KMU	14	12,4	2,1%	5,9
056 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung von KMU	16	10,7	1,8%	8,2
013 Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen, Demonstrationsprojekte	5	8,5	1,4%	4,2
090 Rad- und Fußwege	27	7,1	1,2%	3,5
065 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, Prozesse, Technologietransfer u. Zusammenarbeit in Unternehmen mit Schwerpunkt CO ₂ -arme Wirtschaft	28	7,1	1,2%	5,7
096 Stärkung der institutionellen Kapazitäten öffentlicher Verwaltungen (EFRE und ESF)	28	5,9	1,0%	2,8

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

³ Hinweis: Die indikativ zur Verfügung stehenden EFRE-Planmittel auf Programm-Ebene können nicht überschritten werden (beim Programmabschluss bestehen zwischen den Prioritätsachsen jedoch bestimmte Flexibilitäten bzgl. Mittelaufstockungen aus anderen PA). Übererfüllung der nationalen Mittel (öffentlich oder privat) ist möglich.

In der bisherigen Umsetzung des Programms entfällt etwas mehr als die Hälfte der genehmigten öffentlichen Mittel auf die folgenden thematischen Bereiche:

- 28% auf den Bereich „produktive Investitionen in KMU“;
- Etwa 11% auf den Bereich Auf- und Ausbau öffentlicher Forschungs- und Innovationsinfrastruktur;
- Jeweils 7% auf F&E&I-Tätigkeiten in öffentlichen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren sowie Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen.

3.4 Umsetzung nach Branchen

Die Umsetzung des Programms ist im Hinblick auf die **Branchenverteilung breit gestreut**. So gehen die Fördermittel insgesamt in 62 verschiedene Wirtschaftsbranchen. Beinahe drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel verteilen sich jedoch auf nur ein Viertel dieser Branchen. Die Branchen mit den bisher meisten Fördervolumen an öffentlichen Mittel sind:

- Mit rund 71 Mio. € (12,2%) geht der größte Anteil der öffentlichen Mittel in die öffentliche Verwaltung (ÖNACE 84). Neben Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe sind vor allem auch im Rahmen der Prioritäten 4 und 5 Städte und Kommunen aktiv in das Programm eingebunden.
- Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72) ist mit rd. 68,4 Mio. € öffentlichen Mittel bzw. einem Programmanteil von 12% die Branche mit den zweithöchsten Fördersummen. Der Fokus der Programmaktivität lag bei Forschungseinrichtungen (Kompetenzzentren, Hochschulen) im Raum Oberösterreich und Wien (Wasserbaulabor).
- Die dritthöchste Mittelbindung (7,3% Programmanteil an öffentlichen Förderungen) erfolgte durch Unternehmen der Unternehmensberatung (ÖNACE 70). Die Begünstigten sind überwiegend im öffentlichkeitsnahen Verhältnis zur Standortentwicklung tätig.
- Überwiegend privatbetrieblich getragen sind Projekte der Warenerzeugungsbranchen, Holzwaren (ÖNACE 16), Metallerzeugnisse (ÖNACE 25) sowie Beherbergung (ÖNACE 55). Diese Branchen weisen jeweils Förderanteile an öffentlichen Mittel von etwa 5-6% auf.

Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15)
(Stand 01.10. 2019)

Branche	Anzahl Projekte	Gesamt	Öffentliche Mittel gesamt		Davon EFRE
		Mio. €	Mio. €	in % von Genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	1.206	2.035,5	587,3	100,0%	403,5
84 Öffentliche Verwaltung	143	71,9	71,4	12,2%	36,6
72 Forschung und Entwicklung	69	70,6	68,4	11,6%	43,3
70 Unternehmensführung, -beratung	21	86,6	43,1	7,3%	41,0
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	60	297,9	37,5	6,4%	25,1
25 H.v. Metallerzeugnissen	103	208,3	32,7	5,6%	24,8
55 Beherbergung	74	159,6	27,5	4,7%	22,1
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	12	28,6	24,7	4,2%	12,3
28 Maschinenbau	69	131,5	21,0	3,6%	15,3
41 Hochbau	12	19,4	18,7	3,2%	7,8
35 Energieversorgung	28	58,7	17,9	3,0%	16,1
63 Informationsdienstleistungen	7	16,9	15,8	2,7%	6,7
82 Wirtschaftliche Dienstleistungen a...	29	19,7	12,2	2,1%	9,2
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	44	80,8	11,9	2,0%	9,4
74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	2	11,4	11,4	1,9%	4,4
22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	48	76,5	10,9	1,9%	8,6

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

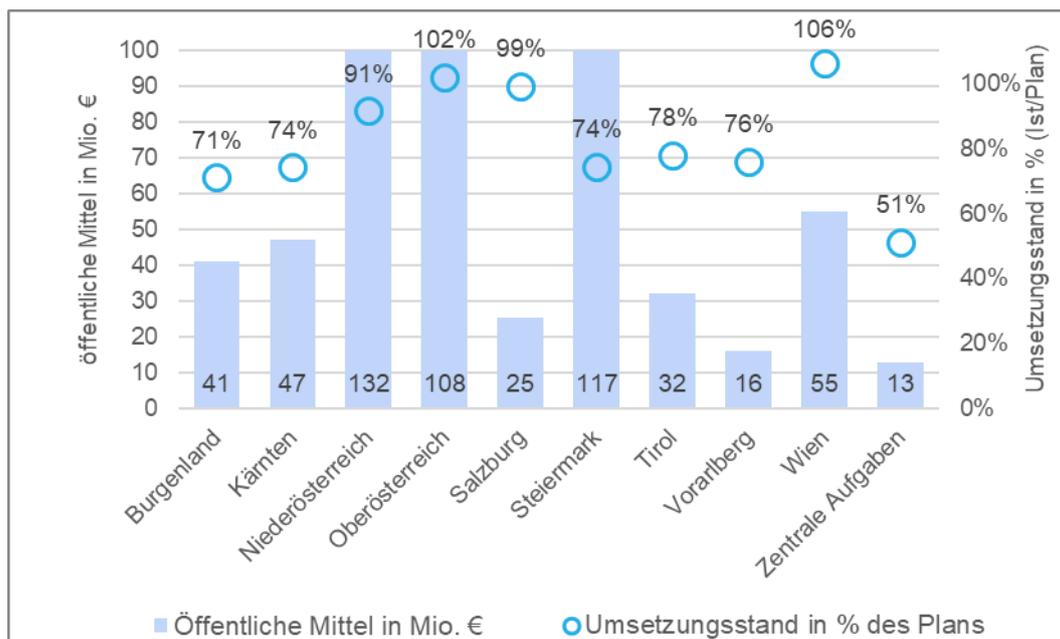
3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung

3.5.1 Umsetzung nach Bundesländern

Die insgesamt für Österreich zur Verfügung stehenden IWB/EFRE-Mittel (536,262 Mio. €) sind von der Europäischen Kommission dem Burgenland als sogenannte „Übergangsregion“ (46,997 Mio. €) sowie den weiteren acht Bundesländern als „stärker entwickelte Regionen“ (489,265 Mio. €) zugeteilt. Die Verteilung der Mittel der „stärker entwickelten Regionen“ auf die Bundesländer erfolgte mittels Beschluss der Landeshauptleute-Konferenz vom März 2014. Die Aufteilung zwischen den Ländern wurde unter Berücksichtigung von Indikatoren, der Mittelverteilung der Periode 2007-2013, der EU-2020-Ziele und den Vorgaben der ESI-Fonds-Verordnungen sowie administrativ-programmtechnischen Überlegungen festgelegt; die EFRE-Dotationen liegen zwischen 18,35 Mio. € (V) und 130,648 Mio. € (ST). Bei Betrachtung der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-20 in den Bundesländern ist als Rahmenbedingung daher stets zu beachten, dass die zur Verfügung stehenden Planmittel unterschiedlich hoch und damit auch die Potenziale unterschiedlich groß sind.

Die Umsetzung des Programms mit Stand 01.10.2019 ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich fortgeschritten und konzentriert sich nach absoluten Zahlen auf die Bundesländer Niederösterreich, Steiermark und Oberösterreich.

Abbildung 5: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. € sowie relativ zum jeweiligen Plan pro Bundesland (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung ist in Wien am weitesten fortgeschritten, hier wurden die öffentlichen Mittel mit 106% bereits überplanmäßig gebunden, ebenso wie in Oberösterreich (102%). In Salzburg und Niederösterreich nähert man sich mit 99% bzw. 91% der vollständigen Bindung gemäß den Planwerten. Die weiteren Bundesländer Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten und Burgenland haben jeweils etwa drei Viertel der geplanten öffentlichen Mittel gebunden. Die Bindungsquoten liegen hier zwischen 71% und 78%. Insgesamt liegt die Bindungsquote der gesamten öffentlichen Mittel des Programms damit bei 84,3%.

3.5.2 Umsetzung nach Regionstypen

In der laufenden Umsetzungsperiode werden vier Regionstypen unterschieden⁴. Die Verteilung der Projekte sowie der öffentlichen Mittel auf diese Regionstypen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

⁴ Diese Unterscheidung basiert auf der von EUROSTAT (in Kooperation mit DG REGIO, DG AGRI, JRC und OECD) entwickelten EU-weiten Klassifikation namens "degree of urbanisation" (DEGURBA) / „Verstädterungsgrad“.

Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 01.10.2019)⁵

Bezeichnung der Art des Gebiets	Anteil Bevölkerung	Anzahl Projekte	Öffentlich gesamt		EFRE
			Mio. €	Anteil in %	Mio. €
1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020	100%	1.206	587,3	100,0%	403,5
1 - Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)	30%	192	154,4	26,3%	90,4
2 - Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5000)	29%	455	162,3	27,6%	114,1
3 - Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)	41%	533	186,8	31,8%	130,5
4 - Gebiet der makroregionalen Zusammenarbeit	n.d.*	0	0	0	0
7 - Nicht zutreffend	0%	26	83,7	14,2%	68,6

Quelle: ATMOS-Monitoring, ÖROK-Gst, Berechnung und Bearbeitung convelop

* nicht definiert

In der Programmumsetzung nach Regionstypen zeigt sich folgende Verteilung:

- **Städtische Ballungsgebiete:** Mit 192 Projekten wurden knapp 26% (rd. 154 Mio. €) der öffentlichen Programmmittel in diesem Raum genehmigt. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation (P1) sowie nachhaltige Stadtentwicklung (P3).
- **Kleinstädtische Gebiete:** In diesem Gebietstyp wurden 455 Projekte genehmigt mit einem öffentlichen Mittelvolumen von 162 Mio. €. Dies entspricht einem Programmanteil von knapp 28%. Schwerpunkte liegen im Bereich Forschung und Innovation (P1) sowie Wachstum und Innovation in KMU (P2) und Verringerung von CO₂ (P3).
- **Ländliche Gebiete:** In 533 Projekten wurden im ländlichen Raum öffentliche Programmmittel von 187 Mio. € genehmigt. Dies entspricht einem Programmanteil von rd. 32%. Die öffentlichen Mittel konzentrieren sich stark auf Wachstum und Innovation in KMU (P2), gefolgt von Forschung und Innovation (P1).
- **Makroregionale Gebiete:** Dieser Kategorie wurden bisher keine Projekte zugeordnet.⁶
- Darüber hinaus wurden noch **26 regionsübergreifende Projekte** mit Fördermittel von insgesamt etwa 84 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. die

⁵ Der Anteil der Bevölkerung nach Art des Gebietes kann aufgrund der gebietsübergreifenden Projekte im IWB/EFRE-Programm mit den Anteilen der genehmigten Mittel nicht direkt verglichen werden.

⁶ In dieser Kategorie werden Projekte gemeldet, die einen unmittelbar geplanten Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Dies bedeutet, dass auch Projekte anderer Kategorien einen positiven Beitrag zu den MRS leisten können.

Clusterprogramme (NÖ), der High-Tech-Fonds (OÖ) sowie die Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe (P6), wie etwa das Pilotprojekt der KPC zum Einsatz von nicht mit Kosten verknüpften Finanzierungen.

3.6 Outputs und erwartete Effekte

Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 01.10.2019)

	Planwerte 14-20	Istwerte (Genehmigungen)	in % vom Plan
Gesamtinvestitionen in €	2.073.339.826	2.035.529.127	98%
Zahl der Projekte	1.715	1.206	70%
Beschäftigung neu (VZÄ)	2.025	1.567	77%
Treibhausgasreduktion (t CO ₂ Äquiv.)	213.000	295.568	139%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop,

Fokus „Mobilisierung“ privater Investitionen: Durch die bis zum Stichtag 01.10.2019 genehmigten Projekte werden Gesamtinvestitionen von 2,04 Mrd. € ko-finanziert. Davon werden 1.448 Mio. € von den Projektträgern als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei 71%. Mit rd. 404 Mio. € EFRE-Mittel wird jeder eingesetzte EFRE-Euro über nationale öffentliche und private Mittel verfünffacht.

Fokus Beschäftigung⁷: Über die genehmigten Projekte werden 1.567 VZÄ geschaffen. Das entspricht 77% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Zudem wurden im Bereich FTEI mit den derzeit gebundenen Mitteln 92 neue F&E-Arbeitsplätze (VZÄ) geschaffen⁸.

Fokus Umweltorientierung und Nachhaltigkeit: Mit den genehmigten Projekten der P3 bzw. P4 wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 295.568 t erreicht, was bereits 139% des OP-Zielwertes entspricht⁹. 25% der Projekte (absolut: 301), für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus (Indikator L04)¹⁰.

⁷ Die indikatorbezogenen Daten dieses Berichts können sich von jenen im Rahmen der Jahresdurchführungsberichte (JDB) an die EK in Einzelfällen unterscheiden. Hintergrund sind u.a. die spezifischen Berichtserfordernisse für die JDB, die für die vorliegende Darstellung nicht in allen Fällen übernommen werden.

⁸ Im Gegensatz zu dem Indikator „Beschäftigung neu“ (Indikator CO08), bei dem Arbeitplatzeffekte auch über die Projektdauer hinaus bestehen müssen, bezieht sich der Indikator zur Beschäftigungssteigerung im F&E Bereich (CO24) auf F&E Arbeitsplätze, die zumindest für die Dauer des genehmigten Projektes geschaffen werden. Die Frage, ob diese F&E Arbeitsplätze wie auch beim Indikator CO08 über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben, kann aus den Monitoringdaten nicht beantwortet werden.

⁹ Bei einer Mittelbindungsquote von rd. 90% in den relevanten Maßnahmenbereichen (M11, M14, M18).

¹⁰ Für 59% der Projekte einschließlich der P3 „CO₂-arme Wirtschaft“ werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen (Indikator L04).

Fokus Chancengleichheit: 10% der Projekte (absolut 122), für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, enthalten besonders auf Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender) ausgerichtete Elemente (Indikator L03)¹¹.

3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen

- Die Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 hat 2017 und 2018 einen deutlichen Sprung in der Mittelabsorption gemacht und sich damit auch im europäischen Vergleich verbessert. Dieser **Aufholprozess hat sich 2019 etwas abgeschwächt**, womit das Programm nach wie vor hinter dem EU-Durchschnitt zu liegen kommt.¹²
- Während im Hinblick auf die faktisch 10jährige Programmlaufzeit von 2014-2023 die Umsetzung nach beinahe sechs Jahren mit **84% Mittelbindung** über dem europäischen Durchschnitt liegt (81%), bleiben die zertifizierten Auszahlungen nach wie vor deutlich zurück (26% der öffentlichen Mittel).
- **Die finanzielle Umsetzung erfolgte bislang inhaltlich entsprechend der geplanten Mittelkonzentration.** Von den insgesamt 15 im OP ausgewählten IP entfallen knapp 64% der gebundenen öffentlichen Mittel auf drei Investitionsprioritäten: IP1a (Forschungsinfrastruktur), IP1b (Forschung, Innovation, Vernetzung) sowie IP3d KMU (Wachstum und Innovation in KMU) (Planwert 2014-20: ca. 65% der gesamten öffentlichen Mittel).
- Das Programm steht vor der **Herausforderung**, die **Auszahlungen noch stärker zu forcieren**, sowie die genehmigten Projekte rasch zu realisieren. Dies soll dazu beitragen, die n+3-Ziele zu erreichen und eine Verschiebung der Auszahlungen an das Ende der Periode zu vermeiden.

¹¹ Bisher liegen für den Indikator L03 für 96% aller Projekte entsprechende Informationen vor.

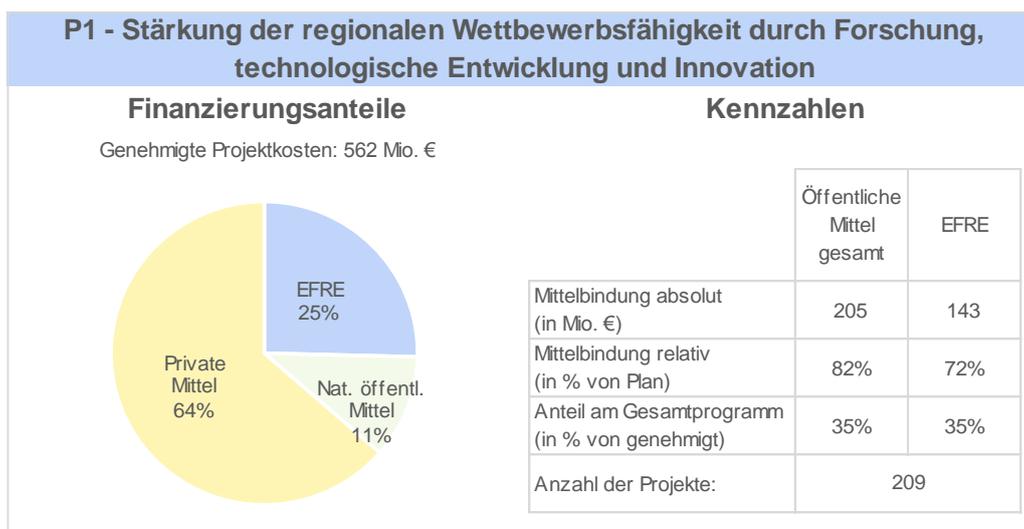
¹² Siehe <https://cohesiondata.ec.europa.eu/2014-2020/ESIF-2014-2020-EU-payments-daily-update-/gayr-92qh> (Datenstand 25.10.2019)

4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen

4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

Kernziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten.

Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch 29 im Jahr 2019 neu im Monitoring aufgenommene Projekte sind die genehmigten Projekte auf 209 und rd. 205 Mio. € öffentliche Fördermittel (143 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen (82% der Planmittel für P1). In diesen Projekten wurden in geförderten Unternehmen insgesamt 270 VZÄ an zusätzlichen, dauerhaften Arbeitsplätzen geschaffen. Zudem wurden 88 Arbeitsplätze (VZÄ) im F&E-Bereich¹³ geschaffen.

In der „**IP1a F&E-Infrastruktur und Zentren**“ (Genehmigungsstand: 98 Projekte mit rd. 109 Mio. € Fördermittel) wurden unterstützt:

- 16 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems);
- 82 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. zu kollaborativen Mensch-Roboter Arbeitsbereichen und anderen Themen im Kontext der Digitalisierung).

Weitere 111 Projekte wurden in der „**IP1b F&E-Investitionen und Synergien**“ umgesetzt (rd. 96 Mio. € Fördermittel). Darunter fallen 29 große, innovative Projekte für

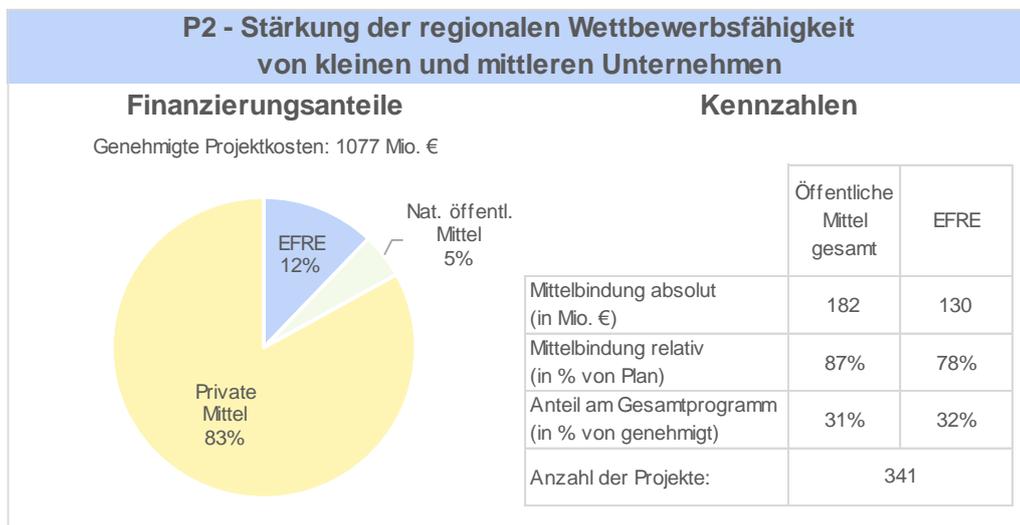
¹³ Die F&E-Arbeitsplätze werden zumindest für die Projektdauer geschaffen (vgl. auch Fußnote 8).

betriebliche Investitionen in F&E und Technologien (z.B.: Konzeption einer ERP-Lösung unter Einbeziehung von Cloudsystemen, IoT-Systemen, mobilen Geräten oder das Projekt „MES 2020: Predictive Analytics und innovative Planungsansätze mit Big Data und Best Practices für Industrie 4.0“) sowie 71 betriebliche F&E-Projekte. 11 Projekte sind institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen wie Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperationen ausgerichtet sind.

4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen.

Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 57 im Jahr 2019 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 341 und 182 Mio. € Fördermittel (130 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen, einschließlich der Umsetzung des High-Tech-Fonds in Oberösterreich.

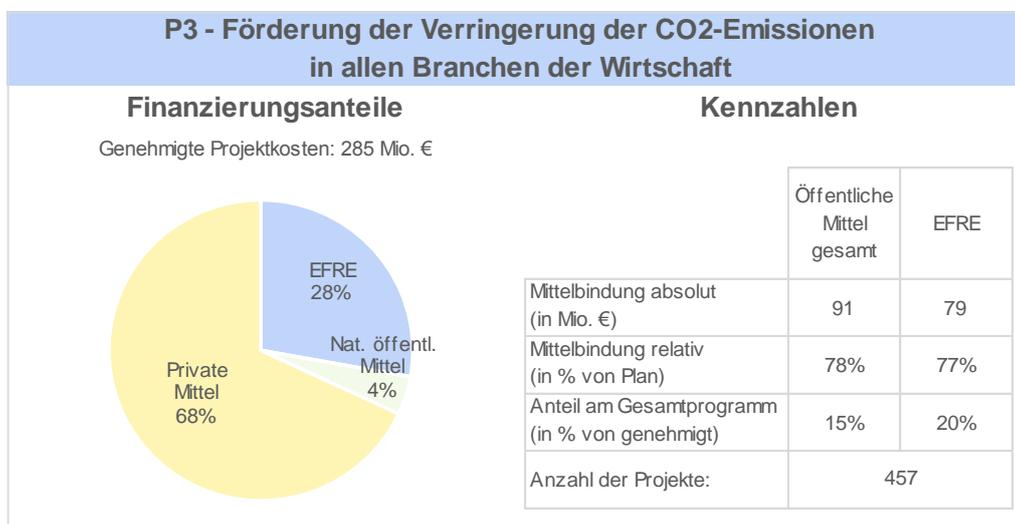
Die Umsetzung wird dominiert durch die **IP3d „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“**. Durch den Fokus auf die direkte Förderung von KMU werden im substanziellen Umfang Eigenmittel der Projektträger eingesetzt (insgesamt 892 Mio. Euro oder 84% der Projektkosten). Folglich liegt die durchschnittliche Förderquote bei 16%.

Diese Projekte werden 1.297 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen. In etwa ein Drittel der Projekte (absolut 116), für die Informationen im Monitoring vorliegen¹⁴, weisen „besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente“ aus.

4.3 P3: CO₂-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO₂-armen Wirtschaft

In der P3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO₂-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten.

Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO₂-arme Wirtschaft (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 59 im Jahr 2019 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 457 und 91 Mio. € öffentliche Mittel (79 Mio. Euro EFRE-Mittel) gestiegen. Das entspricht 78% der Planmittel der P3. Die Förderquote öffentlicher Finanzierung erreicht in dieser Priorität 32% der Gesamtprojektkosten. Die Umsetzung wird dominiert durch IP4b. Hierbei handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

28 Projekte sind FTEI-Projekte in CO₂-relevanten Bereichen, 15 Projekte entfallen auf IP 4e „Strategien zur Einsparung von CO₂ / nachhaltige Mobilität“, wobei 2 Projekte regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität und 13 Projekte Smart-City-Ansätze in der Steiermark adressieren.

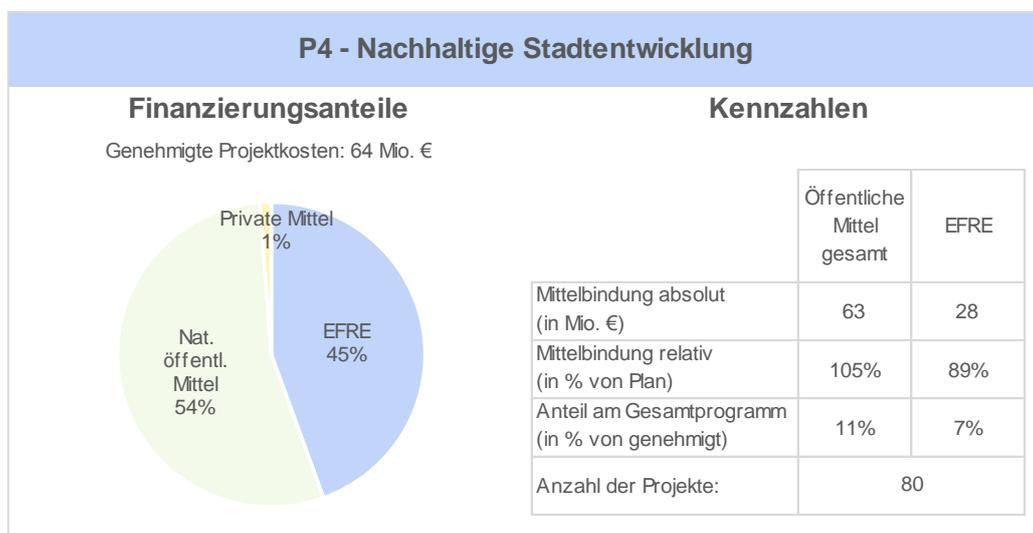
¹⁴ Für 59% der Projekte, einschließlich der P3 „CO₂-arme Wirtschaft“, werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen.

Damit wird eine jährliche Verringerung von Treibhausgasemissionen von 292.584 t erreicht.

4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO

Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der EFRE-VO werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt. In Wien sollen diese vor allem einen Beitrag zur Umsetzung der Smart-City-Wien Rahmenstrategie leisten. In Oberösterreich zielen die Maßnahmen auf eine Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs ab.

Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 46 im Jahr 2019 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte hat sich die Zahl genehmigter Projekte auf 80 erhöht und die genehmigten öffentlichen Mittel sind auf 63 Mio. Euro gestiegen. Damit wurden bereits 105% der öffentlichen Planmittel der P4 gebunden (89% der EFRE-Planmittel).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung¹⁵ (Plan 2023: 574.000) wurde mit 128% (rd. 735.000) bereits übererfüllt. 76 der 80 Projekte weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus. Im Bereich der Chancengleichheit trifft dies auf 7 Projekte zu.

In Oberösterreich war die bisherige Phase der Programmumsetzung auf den Struktur- aufbau (Vorbereitung und Bildung von Stadtregionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. 2019 kamen vermehrt auch auf diesen

¹⁵ Indikator CO37

Strategieprozessen aufbauende Umsetzungsprojekte in die Genehmigung (bspw. Motorik- und Fitnessparks, Generationenparks, Leit- und Orientierungssysteme oder sonstige Freizeitanlagen).

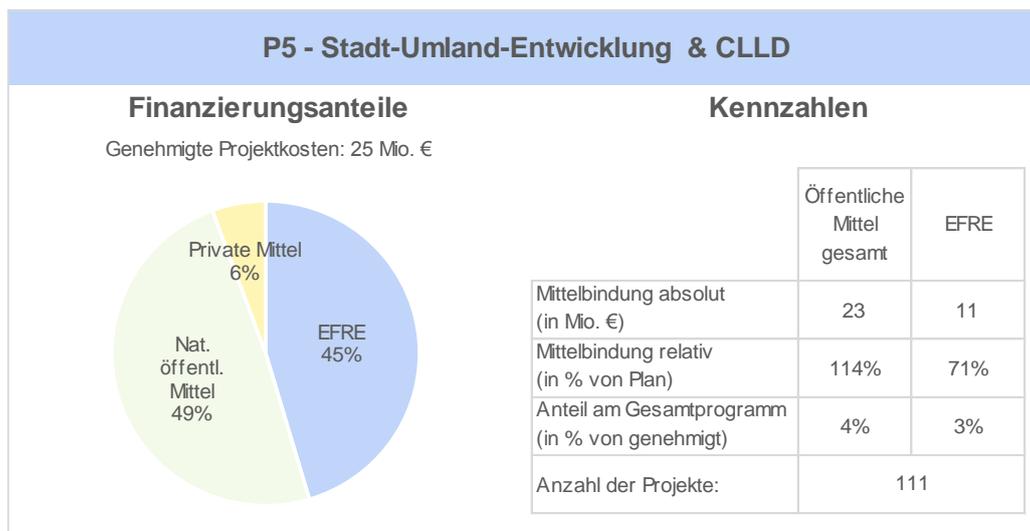
Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten werden 36.800 m² Frei- und Grünraum geschaffen oder saniert, womit der Planwert 2023 von 6.000 m² bereits weit überschritten ist, und die jährlichen Treibhausgasemissionen werden um 2.984 t verringert (Planwert 2023: 2.000 t/a).

Unter anderem enthält das Monitoring das Forschungsinfrastrukturprojekt „Wasserlabor“, ehemals DREAM, weiterhin wird die „Intersektorale Technologieplattform“ (ITP) der Wirtschaftsagentur Wien bereits seit 2015 umgesetzt.

4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

Die P5 ist generell ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt.

Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch im Jahr 2019 neu im Monitoring aufgenommenen 13 Projekte sind die genehmigten Projekte auf 111 und 23 Mio. € Fördermittel (11 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen. Damit sind mittlerweile mehr als 100% (114%) der öffentlichen Planmittel gebunden (71% der EFRE-Planmittel der P5).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung (Plan 2023: 0,7 Mio.) ist mit rund 1,6 Mio.¹⁶ bereits überschritten.

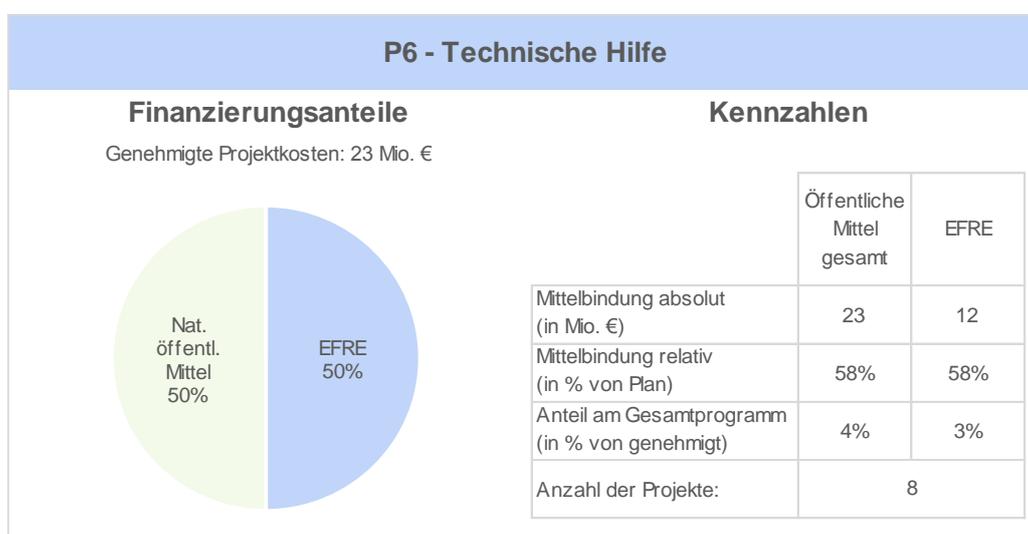
48 Projekte entfallen auf die 1P8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Mobilisierung endogener Potentiale“ (Mittelbindungsrate: 146% bzw. 88% EFRE). Sie basieren auf Projektauftrufe durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Standortentwicklung und Mobilität in stadtrationalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen verbessern werden.

In Tirol wurden bislang 63 CLLD-Projekte (Plan 2023: 40 Projekte) umgesetzt (Mittelbindungsrate: rd. 24% der EFRE-Mittel). Nach den ersten Genehmigungen, die in erster Linie noch Entwicklungsprozesse umfassten, kommen nun vermehrt auch entsprechende Investitionsprojekte in die Umsetzung (bspw. Attraktivierung von Ausflugszielen, Nutzung erneuerbarer Energien, Digitalisierung).

4.6 P6: Technische Hilfe

Die P6 beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration sowie zur Durchführung von Evaluierungen sowie Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.

Abbildung 11: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 01.10.2019)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

2019 wurde kein neues Projekt der Technischen Hilfe genehmigt. Es bleibt daher bei den per 31.12.2018 gemeldeten 8 Projekten im Monitoring. Damit sind insgesamt 23 Mio.

¹⁶ Etwa 367.000 davon entfallen auf Tirol. Dazu kommt die Gesamtbevölkerung der Steiermark (1.243.052; Stand 01.01.2019), da sich die Entwicklungsstrategien auf das gesamte Gebiet des Bundeslandes erstrecken.

Euro an EU-kofinanzierten Projektkosten mit 12 Mio. Euro an EFRE-Mittel gebunden. Die Mittelbindungsrate liegt damit bei 58%.

5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020	5
Abbildung 2: Übersicht über die IWB/EFRE-Programmstruktur auf Maßnahmenebene	5
Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 01.10.2019)	6
Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 01.10.2019)	7
Abbildung 5: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. € sowie relativ zum jeweiligen Plan pro Bundesland (Stand 01.10.2019)	11
Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 01.10.2019)	15
Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 01.10.2019)	16
Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO ₂ -arme Wirtschaft (Stand 01.10.2019)	17
Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 01.10.2019)	18
Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 01.10.2019)	19
Abbildung 11: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 01.10.2019)	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 01.10.2019)	7
Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 01.10.2019)	8
Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 01.10. 2019)	10
Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 01.10.2019)	12
Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 01.10.2019)	13

Abkürzungsverzeichnis

ATMOS	Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice
aws	Austria Wirtschaftsservice
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CLLD	Community-Led Local Development („von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“)
DG AGRI	Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission
DG REGIO	Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EK	Europäische Kommission
ESI	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
F&E	Forschung und Entwicklung
FTEI	Forschung, Technologie, Entwicklung, Innovation
IoT	Internet der Dinge
IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
JDB	Jahresdurchführungsbericht
JRC	Gemeinsame Forschungsstelle (Generaldirektion der Europäischen Kommission)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖNACE	Österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten
ÖROK Gst.	Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz
TH	Technische Hilfe
VO	Verordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung Wien